



Amt/Sachbearbeiterin	AZ	Datum
Hauptamt / Hofmaier	022.3	26.11.2020

Bericht zur Integrationsarbeit

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Status	TOP
Gemeinderat	08.12.2020	öffentlich	7.

Mitteilung:

Bericht zur Integrationsarbeit

1. Unterbringungen

1.1. Gemeinschaftsunterkünfte:

In Uhdlingen-Mühlhofen wurden im Jahr 2016 vier Gemeinschaftsunterkünfte des Landkreises neu geschaffen. Die Belegung lag im März 2018 noch bei ca. 120 Personen. Da der Bedarf an Erstunterbringungsplätzen deutlich gesunken ist, wurden im Jahr 2019 zwei Unterkünfte geschlossen.

Aktuelle Belegung (Stand: 15.10.2020):

Alte Uhdlinger Straße 3	Betrieb seit 01.03.2016	Belegung z.Zt. 12 Personen
Kanalweg 2	Betrieb seit 29.08.2016	Belegung z.Zt. 13 Personen

Insgesamt sind somit aktuell 25 Personen in Gemeinschaftsunterkünften in Uhdlingen-Mühlhofen untergebracht. Im vergangenen Jahr waren es noch 35 Personen.

Die Bewohner stammen aus den folgenden Herkunftsländern:

- 15 Nigeria
- 7 Irak
- 2 Guinea
- 1 Iran

Neben den grundlegenden Aufgaben der Bau- und Liegenschaftsverwaltung sind in den einzelnen Unterkünften Heimleiter und Hauswirtschafter des Landkreises eingesetzt.

Die zusätzliche Flüchtlingssozialarbeit in den Einrichtungen wurde vom Landkreis an die Johanniter-Unfall-Hilfe delegiert. In jeder Unterkunft gibt es regelmäßige Sprechzeiten oder nach Vereinbarung bei Bedarf.

1.2. Anschlussunterbringung

Die Gemeinde Uhldingen-Mühlhofen nimmt im Zuge der großen Fluchtwelle seit dem Jahr 2012 Flüchtlinge und Asylsuchende in der Gemeinde im Rahmen der Anschlussunterbringung auf.

Die Verteilung der Personen, die unterzubringen sind, erfolgt im Bodenseekreis auf die kreisangehörigen Städte und Kommunen im Verhältnis der Einwohnerzahlen.

Derzeit leben in der Gemeinde Uhldingen-Mühlhofen 118 Personen in Anschlussunterbringungen. Dazu hat die Gemeinde momentan 18 Wohnungen angemietet. Davon befinden sich 14 in Oberuhldingen, 3 in Mühlhofen und eine Wohnung in Unteruhldingen. Ein dezentrales Unterbringungskonzept konnte immer verfolgt werden und ermöglicht ein gutes Zusammenleben. 13 Haushalte konnten selbst eine Wohnung anmieten.

Unsere Gemeinde hat die Zuteilungsquote für das Jahr 2020 vom Landkreis mit 18 Personen über Bedarf gedeckt. Dies ist aus der beigefügten Anlage ersichtlich.

Die in unserer Gemeinde in den Anschlussunterbringungen wohnenden Personen stammen aus den folgenden Herkunftsländern:

- 54 Syrien
 - 30 Irak
 - 17 Afghanistan
 - 7 Nigeria
 - 4 Iran
 - 3 Gambia
 - 2 Eritrea
 - 1 China
- = 118 Personen

In den 18 von der Gemeinde angemieteten Wohnungen leben 11 Familien, 4 alleinerziehende Frauen mit Kindern, ein Paar, eine Wohngemeinschaft und eine einzelne Person.

Die 13 privat angemieteten Wohnungen werden von 7 Familien, 1 alleinerziehenden Frau mit einem Kind, 1 Wohngemeinschaft mit 3 Personen und von 4 einzelnen Personen bewohnt.

Die 118 Personen gliedern sich in 56 Erwachsene und 62 Kinder und Jugendliche. Von diesen sind 18 Babys in Deutschland zur Welt gekommen. Die Altersstruktur der Kinder und Jugendlichen sieht folgendermaßen aus:

- 7 Kleinkinder (0 - 3 Jahre)
- 12 Kindergartenkinder (3 - 6 Jahre)
- 43 Kinder und Jugendliche (6 - 18 Jahre) besuchen eine Schule

Von Oktober 2019 bis Oktober 2020 mussten folgende Umzüge in den von der Gemeinde angemieteten Wohnungen gemeistert werden:

- Auszüge (in private Wohnungen in UM oder andernorts): 9
- Umzüge (innerhalb Wohnungen der Gemeinde): 8
- Neueinzüge (in Wohnungen der Gemeinde): 3

In den von der Gemeinde angemieteten Wohnungen finden regelmäßig 2 - 3-mal jährlich Besuche durch die Gemeindeverwaltung statt. In 2020 mussten diese leider ausfallen. Um dennoch präsent zu bleiben, wurden alle Haushalte per Post angeschrieben und informiert, dass die Besuche auf Frühjahr 2021 verschoben werden und dass sie sich bei Bedarf im Rathaus melden können.

2. Integrationsarbeit

2.1. Flüchtlings- und Integrationsbeauftragte

Um in der Gemeinde die aufgebauten Strukturen der Integrationsarbeit zu erhalten, die Aufgaben im Rahmen der Flüchtlingsunterbringung zu bewältigen und den Integrationsprozess durch gezielte Angebote und Projekte weiterhin fördern und nachhaltig gestalten zu können, wurde die Stelle der Integrationsbeauftragten als Teilzeitstelle mit 50 % der durchschnittlichen regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit weitergeführt.

Die Stelle ist seit 01. April 2016 mit Frau Susanne Hofmaier besetzt.

Frau Hofmaier nimmt koordinative Tätigkeiten und wichtige Netzwerkaufgaben mit den örtlichen Akteuren wahr.

Frau Hofmaier steht in der Sitzung für Informationen und Fragen zur Verfügung.

2.2. Pakt für Integration vom 27. April 2017

Mit dem Pakt für Integration wurde eine weitere Maßnahme zur Unterstützung der Integration von Flüchtlingen vor Ort geschaffen. Der Pakt für Integration umfasst vor allem einerseits die Implementierung des Integrationsmanagements und andererseits die Gewährung einer Integrationspauschale.

2.2.1. Integrationsmanager

a) Allgemein/Fortführung

Die IntegrationsmanagerInnen unterstützen Geflüchtete bei deren Integration in den Alltag, sie beraten und verweisen je nach Bedarfslage an bestehende Regeldienste. Mit jedem Geflüchteten wird ein individueller Integrationsplan erstellt. Zudem wirken die IntegrationsmanagerInnen in die Gemeinde hinein und unterstützen das Ehrenamt.

Für die Jahre 2020 und 2021 steht die Integrationspauschale des Bundes in Höhe von 155 Mio. Euro zur Verfügung. Im Staatshaushaltsplan für diese beiden Jahre sind jeweils 70 Mio. Euro für die Fortführung des Paktes für Integration vorgesehen. Das Integrationsmanagement wird fortgeführt. Es liegt eine am 11. November 2020 vom Sozialministerium Baden-Württemberg veröffentlichte Verwaltungsvorschrift vor. Als Integrationsmanagerin in unserer Gemeinde ist weiterhin Frau Eva Grundl eingesetzt, die angestellt ist bei der JUH e.V.

b) Überblick Integrationsmanagement 2020

Die jährlich vom Statistischen Landesamt und dem Ministerium für Soziales und Integration des Landes Baden-Württemberg durchgeführte Regionalkonferenz „Pakt für Integration – Kommunales Integrationsmanagement“ fand am 11. Februar 2020 in Friedrichshafen statt. Die im Amt für Migration und Integration des Landratsamtes Bodenseekreis angesiedelten und monatlich stattfindenden Netzwerktreffen für die IntegrationsmanagerInnen fielen nahezu gänzlich der Covid19-Pandemie zum Opfer.

Die 2019 gestartete und überaus erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Jugendreferentin der Gemeinde konnte ebenfalls wegen Covid19 nicht weitergeführt werden. Sobald die Verhältnisse dies zulassen, wird es eine Fortsetzung geben.

2020 wird die lokale Integrationsmanagerin ihre Weiterqualifizierung im Case Management bei der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management e.V. abschließen. Damit ist in der Gemeinde eine in der sozialen Arbeit zertifizierte Fallmanagerin für die Integrationsarbeit eingesetzt.

c) Praxisbericht

Die Erfahrung, wonach mit zunehmender Aufenthaltsdauer die Integrationsarbeit komplexer und anspruchsvoller wird, lässt sich bestätigen. Da in unserer Gemeinde vor allem viele Familien aufgenommen wurden, reicht die Bandbreite der Beratungsunterstützung innerhalb einer Familie exemplarisch von der Anmeldung zum Kindergarten über Beratungen zum Besuch einer weiterführenden Schule bis hin zur Genehmigung eines Praktikums oder den Antritt eines Ausbildungsplatzes und das Finden eines geeigneten Sprachkurses.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass insgesamt eine positive Tendenz auszumachen und ein Gros der Menschen auf einem guten Weg ist. Die Eigenständigkeit, das Ankommen in der Gesellschaft nehmen zu, Hemmnisse werden abgebaut. Deutlich wird immer mehr, dass und wie sehr Sprache der Schlüssel für einen guten Integrationsprozess ist.

Durch Covid19 waren phasenweise die Möglichkeiten der Kommunikation mit den Geflüchteten stark eingeschränkt. Dies führte insbesondere bei vulnerablen Personen zu Beginn der Pandemie zu großen Nöten. Ebenso war der Kontakt mit den Regeldiensten zumindest anfangs schwierig, Hilfeangebote wie der Tafelladen der Caritas und DRK-Kleiderkammer, die Angebote des Familientreffs usw. fielen weg, der Zugang zu medizinischer und gesundheitlicher Versorgung war erschwert. Umgekehrt gab es Unterstützung wie beispielsweise durch Lebensmittelgutscheine von der NGO Soroptimist International.

Auch die Organisation der Informationen und deren Vermittlung bezüglich des Pandemiegeschehens in verschiedenen Sprachen an Menschen aus unterschiedlichen Kulturen war eine Herausforderung.

d) Ausblick

Auch 2021 wird Covid19 die entscheidende Rahmenbedingung in der Unterstützung der Geflüchteten sein. Wenn es die Situation zulässt, soll verstärktes Augenmerk auf die Integration von Geflüchteten in Vereine und in das ehrenamtliche Engagement gelegt werden. Diese Aufgabe zeigt sich als anspruchsvoll.

Mit der anhaltend guten und wertvollen Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung, hier insbesondere mit der Integrationsbeauftragten, ist dies sicher zu meistern. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle für die gute Kooperation und das konstruktive Miteinander.

Frau Grundl steht für Informationen und Fragen zur Verfügung.

2.2.2. Integrationspauschale

Für die Finanzierung der sich auf den hohen Flüchtlingszahlen im Jahr 2015 beruhenden Integrationslasten beteiligt sich das Land Baden-Württemberg im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs mit pauschalen Zuweisungen. Sie werden im Verhältnis der zum 15. September des laufenden Jahres aus den Flüchtlingszugängen des Landes im Zeitraum 1. Januar 2015 bis 29. Februar 2016 nachweislich in der jeweiligen Gemeinde in der Anschlussunterbringung befindlichen Personen zuzüglich der Personen, die infolge des Familiennachzugs gefolgt sind und Neugeborene, verteilt.

Der Integrationslastenausgleich nach § 29d Absatz 1 FAG (sog. Kopfpauschale), belief sich für 2019 auf 1.003,33,- Euro je zu berücksichtigender Person. Im Jahr 2019 wurden 87 Personen angerechnet. Das ergibt einen Integrationslastenausgleich von 87.290,00,- Euro. Für das Jahr 2020 wurde letztmalig eine Ausgleichszahlung genehmigt. Die Meldung der anzurechnenden Personen hat am 15. Oktober 2020 stattgefunden. Für Uhldingen-Mühlhofen wurden 69 Personen angerechnet. Die Zahlung wird am 10. Dezember 2020 fällig.

3. Ehrenamtliches Engagement/Angebote/Projekte

3.1. Unterstützerkreis Migration Uhldingen-Mühlhofen

Schon früh bildete sich auch ehrenamtliche Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern in der Gemeinde für die Arbeit mit und für die Menschen mit Migrationshintergrund heraus. Der Verein Unterstützerkreis Migration Uhldingen-Mühlhofen e.V. besteht seit Dezember 2014 und bietet folgende Angebote:

- Patenschaften
- Deutsch-Lernbegleitung
- Hausaufgabenbetreuung an der Grundschule
- Integrative Gruppe an der Grundschule
- Fahrrad-Werkstatt
- Begegnungs-Café
- Interkultureller Gemeinschaftsgarten
- Lach-Yoga
- Kinder-Ferienprogramm

Die Gemeindeverwaltung ist sehr dankbar für die ehrenamtliche Unterstützung bei den vielen Aufgaben der Integrationsförderung und schätzt die enge Zusammenarbeit des Vereins mit der Integrationsbeauftragten und der Integrationsmanagerin sehr. Leider mussten wegen der Einschränkungen durch Corona seit März einige Angebote ausgesetzt werden, einzelne konnten ab Mai wieder starten.

3.2. Weitere Angebote/Projekte/Aktivitäten:

- a) Zusammenarbeit mit dem Familientreff
 - Angebote zur Sprach- und Integrationsförderung
 - Interkulturelles Familienfest
- b) Zusammenarbeit mit der Musikschule
 - Musik-Projekt: Einstieg in das Flötenspiel
→ Angebot, um den Kindern die Chance einer musikalischen Grundausbildung zu ermöglichen (Förderung durch LRA BSK)
- c) Zusammenarbeit mit Jugendarbeit
 - Tanz-Workshop für Mädchen
 - Kinderferienprogramm
- d) Netzwerk „Sozial Netzwirksam“

Teilnehmer:

- Lichtenbergschule
- Kindergarten Max & Moritz
- Kinderhaus Sonnenschein
- Kindergarten St. Martin
- Waldkindergarten
- Familientreff/Landratsamt
- Unterstützerkreis Migration Uhldingen-Mühlhofen e.V.
- Bücherei Uhldingen-Mühlhofen
- Integrationsmanagerin
- Integrationsbeauftragte

Ziele/ Aufgaben:

- Vernetzung und Zusammenarbeit
- gemeinsam Vorträge/Veranstaltungen planen (v.a. Themen zur Elternbildung)

Veranstaltung 2020:

- Themenabend „Umgang mit Medien“ am 5. Februar 2020
- e) Interkulturelle Woche 2020 (Förderung durch LRA BSK)

Planungskomitee:

- Dorothee Rau, Bücherei
- Manuel Dillmann, Tourist-Information
- Eva Grundl, Integrationsmanagerin Johanniter
- Gabriele Waibel, Familientreff
- Johanna Krapf, Jugendarbeit-Schulsozialarbeit
- Fabian Koch, Musikschule
- Matthias Becht, Veranstaltungsorganisation
- Susanne Hofmaier, Integrationsbeauftragte

Veranstaltungen:

- Genusswanderung mit interkulturellem Angebot
- Kinofilm „Für Sama“
- Aktionstage mit Spiel, Spaß und Musik
- Actionboundrallye
- Filmabend Kurzfilm „Heimkommen“
- Themen-Nachmittag „Jeder ist anders, alle sind gleich“
- Foto-Ausstellung „Mein Lieblingsplatz in Uhdingen-Mühlhofen“ mit kleiner Eröffnungsfeier

4. Rückblick 2019/2020

Das außergewöhnliche vergangene Jahr hat trotz aller Einschränkungen und Veranstaltungsverbote einiges an Arbeit mit sich gebracht. Wie oben bereits aufgeführt, waren 20 Ein-, Aus- und Umzüge zu meistern. Die Aufnahme von neuen Personen bringt immer auch einige Aufgaben mit sich bezüglich des Umgangs mit neuen Kulturen und der notwendigen anfänglichen Erledigungen.

Außerdem stellt es die Integrationsarbeit vor Herausforderungen, da bei Neubürger*innen mit Migrationshintergrund ganz andere Bedarfe bestehen, als bei den Menschen, die bereits einige Jahre hier leben.

Die unterschiedlichen Entwicklungen der untergebrachten Menschen sind sehr auffällig. Bei einigen geht es zügig vorwärts, die Familien konnten teilweise privat eine Wohnung anmieten, haben Arbeit gefunden und sind in der Bearbeitung ihrer Anliegen sehr selbständig. Es gibt aber auch Personen, die schon mehrere Jahre in Deutschland sind und immer noch überraschend viel Unterstützung bei einfachsten Aufgaben benötigen. Diese unterschiedlichen Ausgangssituationen fordern sehr viel Flexibilität und Kreativität bei der Planung der Angebotsvielfalt der Projekte.

Leider mussten wegen der Pandemie einige geplante Veranstaltungen von UMUM und dem Netzwerk Sozial Netzwerk ab März 2020 abgesagt werden. Auch die regelmäßigen Angebote vom Familientreff, von UMUM, usw. lagen erst einmal brach. Im Mai konnten die Deutsch-Lernbegleitung und die Fahrrad-Werkstatt wieder starten, doch die Angebote an der Schule durften weiterhin nicht stattfinden.

Integration lebt von Begegnungen! Ziel ist es, viele verschiedene Begegnungsmöglichkeiten durch Veranstaltungen und Angebote zu schaffen. Somit stellt die Pandemie für die Integrationsarbeit eine sehr große Hürde dar. Die regelmäßigen Besuche in den Wohnungen oder die Begegnungen mit den Familien bei Veranstaltungen hinterlassen immer einen Eindruck,

wie es den Menschen aktuell geht. All dies fällt seit März dieses Jahres leider fast komplett weg.

Mit dem ersten Lockdown mussten die Ehrenamtlichen ihre Arbeit niederlegen und konnten sie teilweise bis jetzt nicht wiederaufnehmen. Es wurde versucht, per Email und Telefon den Kontakt zu den bürgerschaftlich Engagierten aufrecht zu halten. Jedoch kann das die persönlichen Treffen und direkten Kontakte nicht ersetzen, da auf diesem Weg meistens kaum Rückmeldung kommt. Hier ist von Seiten der Integrationsarbeit in den kommenden Monaten Einsatz notwendig, um das ehrenamtliche Engagement in diesem Bereich wieder zu beleben bzw. aufrecht zu erhalten.

Mit den Angeboten und Veranstaltungen der Interkulturellen Woche 2020 hatten die Gemeinde, die Vereine und weitere Initiativen dennoch die Gelegenheit, die Interkulturalität der Gemeinde zu präsentieren. Durch viele Überlegungen im Planungskomitee, was geplant werden kann und wie Veranstaltungen Corona-konform umgesetzt werden können, ist trotz aller Einschränkungen ein bemerkenswertes Programm entstanden.

5. Ausblick 2021

Der Termin für die IKW 2021 steht bereits für die Woche vom 26. September bis 3. Oktober 2021 unter dem Motto „# offen geht“.

Wir werden in Uhldingen-Mühlhofen die Veranstaltungsreihe der Interkulturellen Woche voraussichtlich wieder auf 3 Wochenenden ausdehnen und vom 25. September bis 17. Oktober stattfinden lassen.

Das nächste Treffen im Netzwerk „Sozial Netzwirksam“ wird voraussichtlich Anfang 2021 stattfinden, um hoffentlich im Frühjahr oder Sommer wieder eine größere Veranstaltung im Bereich Elternbildung planen zu können.

Der Verein UMUM e.V. muss im Frühjahr einen neuen Vorstand wählen. Leider stellen sich nicht mehr alle Vorstandsmitglieder zur Verfügung, daher gibt es auch hier Veränderungen. Die Angebote und Projekte des Vereins sollen wieder aktiviert werden und neue Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten sind bereits auch schon im Gespräch.

Das ehrenamtliche Engagement soll weiterhin gepflegt, erhalten und belebt werden.